

Transportable Ansitzleiter

# Wenn Mobilität gefragt ist...

Da treiben z. B. die Sauen ausgerechnet im äußersten Winkel der riesigen Maisfläché ihr kostspieliges Unwesen! Der seit langem begehrte alte Bock mit abnormem Kopfschmuck hat noch nie etwas von Reviergrenzen gehört! Ausgerechnet in einer fast dem Äser entwachsenen Forstkultur ist ein Verbißschwerpunkt festgestellt worden – der Aufwand für eine Kanzel lohnt sich nicht mehr! Hier ist eine mobile Ansitzeinrichtung gefragt!



Helmut Koch

In meinem Oberpfälzer Mittelgebirgsrevier wurde Anfang Juli von einem Landwirt ein schwerkranker Bock entdeckt und gemeldet.

Sein Einstand lag im „Grund“, einem ausgedehnten, muldenförmigen seichten Tal, bewachsen mit Wiesen, Feldern und Schlehenhecken.

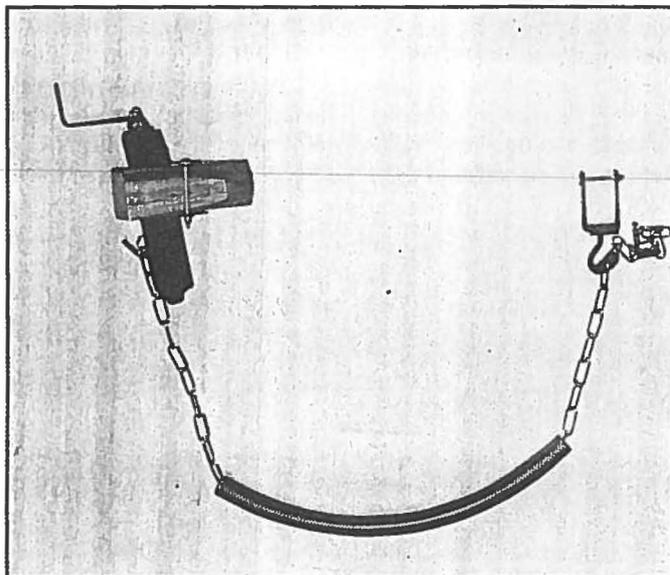
Mit der Pürsch, der Königin unter den Jagdarten, war wegen des zu hohen Bodenbewuchses in dieser Jahreszeit dem Bock ebensowenig beizukommen wie mit einem Erdsitz. Also wurde der auf den Abbildungen gezeigte transportable Leichtsitz gezimmert und in einer Schlehenhecke aufgestellt.

Bereits am zweiten Abend konnte der kranke Bock von seinen Qualen erlöst werden. Er war stark abgekommen und hatte mehrere ältere Becken und Laufbrüche.

Ging es Ihnen auch schonmal so ähnlich? Da glaubt man an den jagdlich relevanten Orten im Revier die Hochsitze und Kanzeln optimal platziert zu haben, und dennoch wird man im Wechsel der Jahreszeiten immer wieder eines Besseren belehrt!

Sowohl durch den vermehrten Maisanbau im Sommer den Zwischen-Fruchtanbau (Raps, Senf, Wicken etc.) im Herbst, als auch durch die zunehmenden Kulturbrachen einerseits, durch die waldbaulich katastrophalen Sturmschäden

Wenn die transportable Leiter an einem Baum befestigt wird (l.), benötigt man eine Kette mit Zugspindel (u.), um die Ansitzeinrichtung am Stamm zu halten. Statt der Kette mit Spindel kann man auch einen Spanngurt nutzen, wie er im (Auto-)Fachhandel zum Befestigen von Gepäckstücken an Dachgepäckträgern erworben werden kann



der 80er Jahre andererseits, ist der Jagende gezwungen, flexibel zu reagieren.

## Forderungen

Ein Sitz für eine breite Palette von Einsatzmöglichkeiten sollte folgende Zielvorstellungen erfüllen:

- Ein „Leichtgewicht“ muß er in jedem Fall sein. Das Auf- bzw. Umstellen muß von einer Person zu bewerkstelligen sein.

- Auf jedem normalen Pkw-Dachgepäckträger sollte er festgezurrst sicher befördert werden können.

- Zur kostengünstigen, eigenen Herstellung muß man sich im voraus nicht unbedingt einer „Gesellenprüfung“ unterziehen.

- Die verwendeten Materialien können im Baumarkt, einer Zimmerei oder einem Sägewerk bzw. in einer Schlosserei leicht beschafft werden.

- Der Aufstieg auf die Leiter sollte von hinten erfolgen.

- Zum bequemeren Einstieg und um die Sitzfläche trocken zu halten (Schnee), muß sie



Leicht zu transportieren und als Baum-Leiter oder als freistehende Anstzeinrichtung zu nutzen ist diese transportable Anstzeinrichtung

Fotos: Verfasser

hochgekippt werden können.

- Die Befestigung an einem gesunden Baum (ab etwa 15 cm Mindestdurchmesser) sollte ohne Nägel oder Draht erfolgen können; der Baum darf nicht verletzt werden.

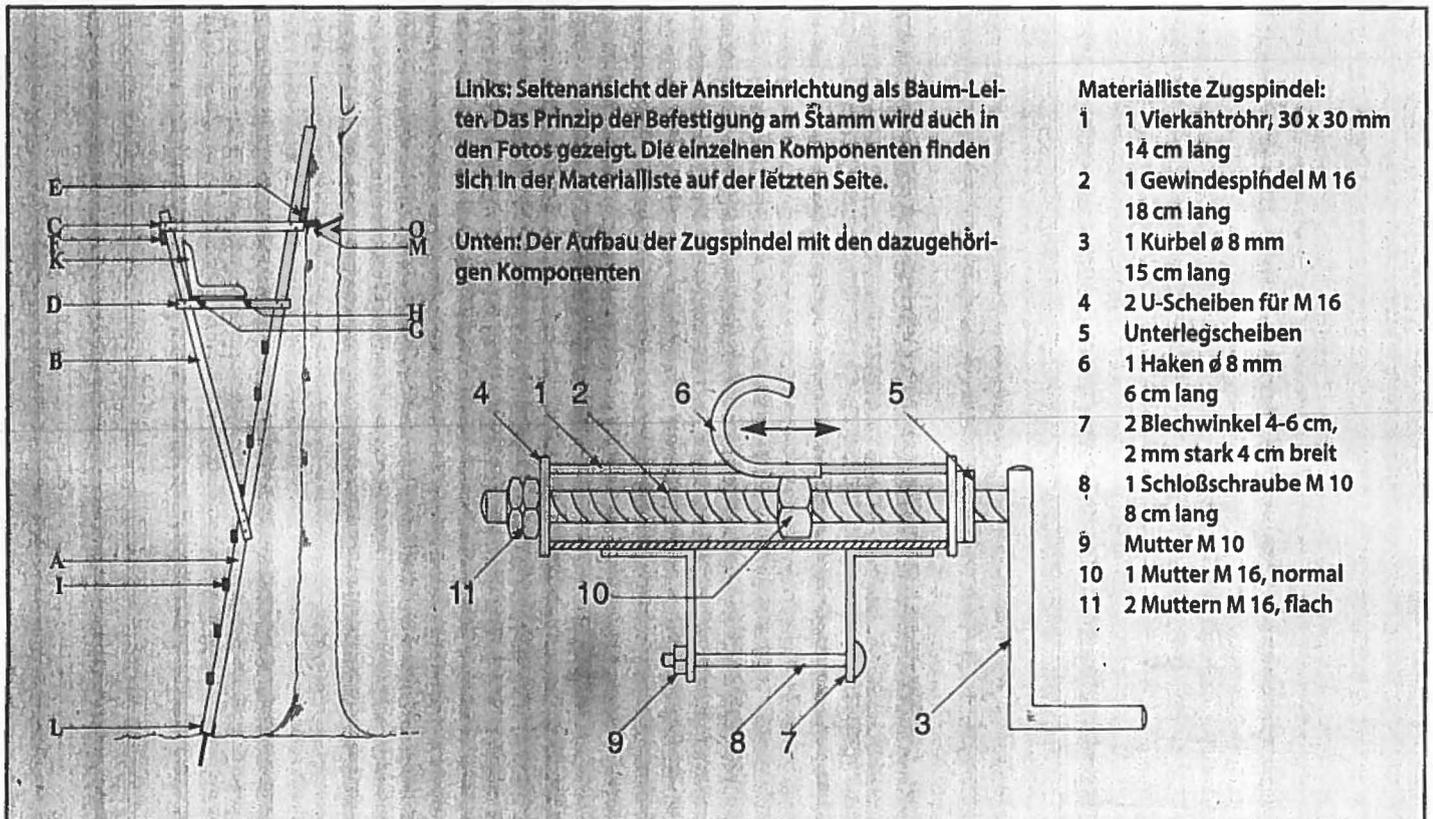
- Auch ein freistehender Einsatz muß möglich sein.

- Das „Leichtgewicht“ sollte auch an annähernd waagerechten, armdicken Ästen in etwa drei bis vier Metern Höhe sicher angebunden werden können.

- Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften müssen in allen Punkten strikt eingehalten werden. – Zur Gewähr-

leistung einer erhöhten Festigkeit dürfen alle Befestigungsbeschläge nur geklemmt, keinesfalls gebohrt und/oder verschraubt werden.

- Ein Anstrich mit umweltfreundlicher Farbe verbessert die Lebensdauer und bewirkt einen zusätzlichen Tarneffekt.





**Nicht schön, aber praktisch: der hochklappbare Sitz für den problemlosen Einstieg**

Dies gilt vor allem im Hinblick auf transportable Sitze, die in der Regel nicht allzu hoch sein können und daher windabhängig sind.

An Waldwiesen oder in kesselartigen Tälern sind „küselnde“ Winde besonders zu berücksichtigen. Im Bergwald hingegen gelten separate Strömungsgesetze: Der Wind zieht am Abend oder an Schattenhängen ins Tal. Solange jedoch die Hänge von der Sonne bestrahlt werden, weht er von unten nach oben.

● Das Kosten-Nutzen-Verhältnis sollte in einem vernünftigen Rahmen liegen.

Wie die praktische Erfahrung des vergangenen Jahrzehnts gezeigt hat, erfüllt der vom Verfasser konstruierte und hergestellte transportable „Leicht-Hochsitz“ die genannten Kriterien. Hauptproblem ist jedoch die richtige Wahl des Standortes im Revier.

## Bauanleitung

**Technische Daten:** Sitzhöhe 3,4 Meter, Gewicht etwa 30 Kilogramm (trocken und ohne Beschläge), Sprossen acht Stück.

Alle Holzteile sollten aus trockenen, geraden, gehobelten Fichtenlatten guter Qualität sein. An die Leiterholme werden die Sprossen mit je vier Schneidschrauben in diagonalem Ver-

bund befestigt. Die Sprossen werden an den betreffenden Stellen vorgebohrt. Die lichte Weite der Leiterholme beträgt an der ersten Sprosse 44 Zentimeter und vergrößert sich bis zur letzten Sprosse auf 49 Zentimeter. Die Diagonalstützen werden im Schnittpunkt der Holme und der vierten Sprosse zunächst nur mit einer Schneidschraube befestigt. Von der obersten Sprosse wird aufwärts ein Maß von 40 Zentimetern ermittelt und am Holm vermerkt; dies ist die Unterkante der seitlichen Auflagehölzer; sie werden auch zunächst mit nur jeweils einer Schneidschraube am Leiterholm befestigt.

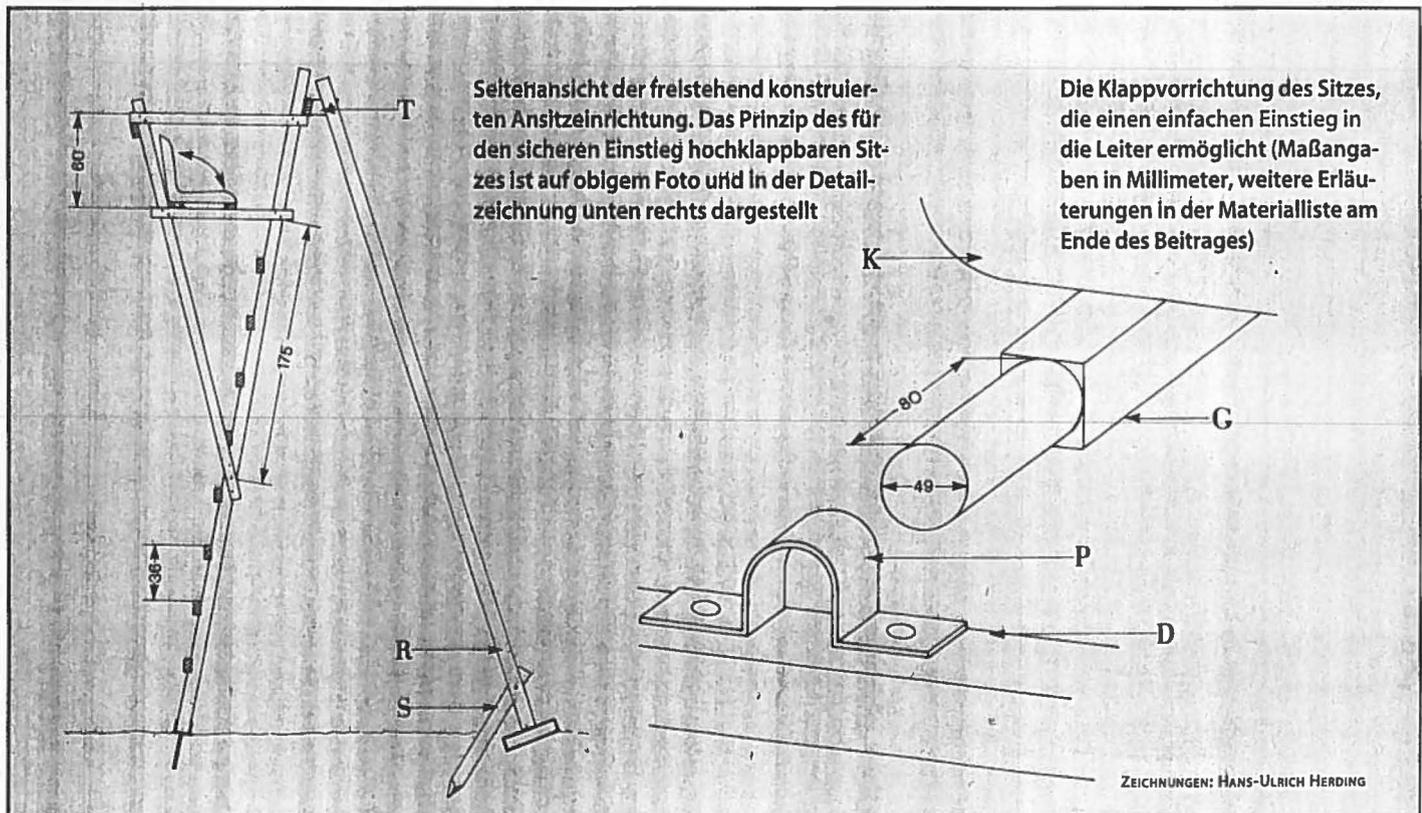
Zur Ermittlung des Neigungswinkels der Leiter wird von der Unterkante der Auflagehölzer an den Leiterholmen 80 Zentimeter nach unten gemessen und dieser Punkt markiert. Ferner wird ein Maß von 50 Zentimetern am Auflageholz des Sitzes markiert. Verbindet man nun die Punkte an den Leiterholmen mit denjenigen an den Auflagehölzern des Sitzes in einer diagonalen Entfernung

von 87 Zentimetern, so ist der Schnittpunkt gleichzeitig der Winkel von der Leiter und dem Sitz. Die Diagonal-Stützen können dort befestigt und die zweiten Schneidschrauben ergänzt werden. Die Gewehrauflagen werden in einer lichten Höhe von etwa 100 Zentimetern – gemessen von der letzten Sprosse – je nach Bedarf mehr oder weniger parallel zu den Auflagehölzern befestigt. Das Rückenquerholz wird am Kopfende der Leiterholme von außen angebracht.

Alle wichtigen Schnittpunkte werden durch Blechwinkel stabilisiert.

Die beiden Erdspieße aus Rundstahl (12-16 mm Durchmesser und 25 cm lang) werden an je einem u-förmigen Flacheisen (2-4 mm dick, 6/4/6 cm, Breite 6 cm) angeschweißt. Sie werden dauerhaft am Fußende der Leiterholme angebracht.

Ein Schaukel-Haken (10 mm Durchmesser) wird mit u-förmigem Flacheisen (2mm dick, 8/4/8 cm, Breite 4 cm) verschweißt.



Eine Zug-Spindel wird aus Kastenrohr (30 x 30 mm, 14 cm lang) hergestellt, das unten neun Millimeter breit geschlitzt ist. An den Stirnseiten wird das Rohr mit je einer Scheibe, (Außendurchmesser 30 mm, Innendurchmesser 17 mm) dick verschweißt. Vorher wird eine Mutter (M16, M = Abkürzung für metrisches Gewinde) mit einem Zughaken, wie auf der Detailzeichnung auf Seite 39 zu sehen ist, an der Mutternkante verschweißt und in das Kastenrohr eingebracht. Eine Gewindespindel (M16, 18 cm lang) wird mit einer Handkurbel aus acht Millimeter Stahl an einem Ende verschweißt. An zwei Winkeln (2 mm dick 4/6 cm, 4 cm Breite) kann das Kastengehäuse der Zugspindel mit dem Joch-Querriegel befestigt werden. Zwei gekonterte flache Muttern (M16) schließen die Zugspindel ab. Statt zwei fla-

cher Muttern kann auch eine normale Mutter, durch eine Verstiftung gesichert, verwendet werden.

Die Befestigung an einem Baum erfolgt über eine verzinkte Kette (140 cm lang), die mit einem Plastikschlauch armiert wird.

Für die freistehende Bauart entfallen die Zugspindel samt Kette und Schaukelhaken. Um die beiden Stützen am Joch-Querriegel zu befestigen, werden Blechprofile angefertigt.

Die beiden Fichten-Stützstangen werden im Boden verpflockt und mit je einem kräftigen Nagel gesichert.

Alles klar?! Guten Anblick und Waidmannsheil!

## Materialliste Mobil-Leiter

### 1. Holzkonstruktion Grundgestell

A	2 Leiterholme	(4 x 8 cm)	420 cm lang
B	2 Diagonalstützen	(4 x 8 cm)	270 cm lang
C	2 Ziel-Hölzer	(3 x 5 cm)	105 cm lang
D	2 Sitz-Auflagehölzer	(4 x 6 cm)	90 cm lang
E	1 Joch-Querriegel	(6 x 6 cm)	95 cm lang
F	1 Rücken-Querriegel	(4 x 6 cm)	65 cm lang
G	1 Drehaufgabe für Sitz	(5 x 5 cm)	76 cm lang
H	1 vorderer Sitzhänger	(4 x 6 cm)	76 cm lang
I	8 Sprossen	(4 x 6 cm)	62-68 cm lang
K	1 Sitzschale eines Kunststoffstuhles		

### 2. Metallbeschläge

L	2 Erdspeie: Rundisen (ø 16 mm)	25 cm lang
	Erdspeie: gebogene Flacheisen	16 cm lang
M	1 Zugspindel (s. Detailzeichnung Seite 39)	14 cm lang
N	1 Schaukelhaken an U-förmig gebogenem Flacheisen	16 cm lang
O	1 Kette z. T. mit Plastikschlauch armiert	140 cm lang
P	2 Rohrschellen ø 50 mm (s. Detailzeichnung Seite 40)	

### 3. Zusätzliche Bauteile für freistehenden Einsatz

R	2 Diagonalstützen (Stangenholz- Fichte oder Lärche)	440 cm lang
S	2 Erdanker (Stangenholz- Fichte oder Lärche)	80 cm lang
T	2 Blechprofile	

# Jagdkultur in anspruchsvoller Ausstattung:

## Das jagdliche Vermächtnis Herzog Albrechts von Bayern

Nach seinen vielbeachteten Werken „Über Behe in einem steirischen Gebirgsrevier“ und „Weichselboden“ liegt nun „Das jagdliche Vermächtnis Herzog Albrechts von Bayern“ vor. Das bereits im ungarischen Exil 1943/44 begonnene und kurz vor dem Tod des Herzogs im vergangenen Jahr vollendete Buch richtet sich an den „Fachmann, der ein Revier zu leiten hat“. Das Werk ist eine historische Aufarbeitung in jagdpolitischer Sicht sowie eine Rückblende über bishenige Jagdmethoden und gibt gleichzeitig das zeitgerechte Wissen des Herzogs über das Ansprechen von Wild wieder. Auch wenn sich die hegepolitische Auffassung seiner gewandelt hat, verblüfft das Buch durch seine Aktualität und Aussagekraft. Es setzt dem auch über die Grenzen Bayerns hinaus beliebten Förderer des Wildes ein Denkmal und wird vielleicht der letzte jagdkulturelle Markstein des 20. Jahrhunderts sein.



Coupon bitte ausfüllen, ausschneiden und abschicken an:  
Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG,  
Postfach 13 63, D-56373 Nassau. Oder faxen: 02604/978-770.

Ich bestelle zum Preis von DM 179,- zzgl. Versandkosten \_\_\_\_\_ Exemplare des wertvollen Bandes „Das jagdliche Vermächtnis Herzog Albrechts von Bayern“

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Kundennummer (falls bekannt)

Gewünschte Zahlungsweise: (bitte ankreuzen)

Gegen Rechnung (bitte keine Vorauszahlung)

Bequem und bargeldlos durch Bankinzug

Kontonummer

Bankleitzahl

Name und Sitz des Kreditinstituts

Datum

Unterschrift